

3.4 Informationen zum Projekt der Klassen 11: (Arbeitstitel „Galilei“)

Das Projekt der Jahrgangsstufe 11 befindet sich aktuell in einer Phase der Umgestaltung. Erstmals im Schuljahr 2012/2013 boten 18 KollegInnen der GO Workshops zu verschiedenen Themenschwerpunkten an, die dann von den einzelnen Tutorgruppen besucht wurden. Auch im jetzigen Schuljahr wird das Projekt noch weiterentwickelt, in diesem Jahr werden bereits 23 KollegInnen insgesamt 12 Workshops anbieten.

Die Durchführung erfolgt in den jeweiligen Tutorgruppen, die in der Projektwoche pro Tag in jeweils zwei Blöcken zu je drei Unterrichtsstunden von den KollegInnen unterrichtet werden, die selbst die jeweiligen Workshops konzipiert haben. Dabei handelt es sich um Workshops, deren Inhalte für den erfolgreichen Besuch der Oberstufe grundlegende Bedeutung haben, wie beispielsweise Textbearbeitungs- und Lesetechniken, Rhetorik, Textwiedergabe, Lerntechniken oder moderne Medien. Am letzten Tag der Projektwoche erfolgt eine Evaluation durch Fragebögen.

Die stetige Erneuerung und Weiterentwicklung der Workshops sowie die Fluktuation der beteiligten KollegInnen der Oberstufe sind wichtige Bestandteile des neuen Konzepts, bei dem kontinuierlich die Inhalte angepasst werden können und möglichst viele Unterrichtende in der GO zur Gestaltung des Projekts herangezogen werden sollen, um einen breiten Konsens bezüglich der vermittelten Inhalte sicherzustellen.

Den speziellen Herausforderungen, die das Zusammenführen und Unterrichten von SchülerInnen aus verschiedenen Schulen und Schulformen und unserer eigenen Realschule und deren weiterhin erfolgreiche Teilnahme am Abitur darstellen, trägt die Konzeption dieses Projekts in besonderer Weise Rechnung.

Primäre Zielsetzung ist die Kompensation möglicher Ungleichheiten der SchülerInnen im Hinblick auf Arbeitsmethoden und Basiswissen und insbesondere die Befähigung aller zur selbstständigen propädeutischen Arbeit.

Die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 sollen in dieser Woche Anleitung und Anregung zum eigenverantwortlichen Arbeiten und praktische Hinweise zur eigenen Entwicklung in der GO und zur Bewältigung der steigenden Anforderungen in der Qualifikationsphase erhalten. Methodik zum Erwerb von Wissen und dessen Anwendung steht deshalb im Mittelpunkt, nicht zuletzt im Hinblick auf Abiturvorbereitung oder späteres Studium.

Das Projekt „Galilei“ hat bei seiner 2. Durchführung deutlich an Akzeptanz bei den Schülern und Schülerinnen gewonnen, auch die beteiligten KollegInnen äußerten sich einhellig dahingehend, dass die neue Struktur bei moderater Arbeitsbelastung Motivation und Effizienz deutlich befördere. Die dauernde Weiterentwicklung sowohl der Organisationsstruktur als auch der einzelnen Workshops ist Teil der Konzeption und wird das Projekt auf Dauer zukunfts- und anpassungsfähig halten.

60-80% der SchülerInnen schätzen gegenwärtig das Projekt durchaus recht positiv ein. Einziger größerer Ausreißer nach unten ist Punkt 2. Hier ist das Projekt sicherlich noch ausbaufähig. (beispielsweise durch Zusatzmaterialien, Seiten im Intranet, Vor- und Nachbereitung in der Tutorstunde usw.)

Einige Workshops wurden als besonders gelungen gelobt, andere kamen schlechter weg. Dies ist vor allem inhaltlich oder thematisch zu begründen (Inhaltsangabe und Rede-Modi gegen Neue Medien und Rhetorik). Insgesamt ist die Aufnahme aller Workshops ebenso stark von der Einstimmung der SchülerInnen auf die Projekt-Woche durch die Tutoren abhängig. Workshops mit mehr weiterführenden Materialien wurden von mehreren SchülerInnen ausdrücklich gewünscht; auch die Möglichkeit zur stärkeren Individualisierung der Workshop-Auswahl fand sich bei den Verbesserungsvorschlägen.

Ergebnisse/Wünsche für die gemeinsame Weiterarbeit:

- Fachbereiche mit einbeziehen (Präsentation der Workshops, Kurzvorstellungen der Inhalte, Inhalte im Intranet zugänglich machen...)
- Materialien grundsätzlich für alle zugänglich machen – beispielsweise durch Exzerpte der einzelnen Workshops?
- Evaluation und Selbstevaluation der SchülerInnen zu Beginn der Projekt-Woche
- Evaluation wird durch Projektleitung weiterentwickelt
- Selbstevaluation zum Einstieg soll Selbsteinschätzung verbessern und Motivation fördern (Selbsteinschätzung bei den meisten Schülern fehlerhaft)
- Textauswahl bei Textbearbeitung nicht nur für das Fach Deutsch (Sport, Naturwissenschaften)
- Nachhaltigkeit durch Aufgreifen und Weiterführen in der Tutorstunde in regelmäßigen Abständen

- mehr Mitteilungen und Transparenz an ALLE beteiligten KollegInnen
- Raumaufteilung vorher präziser abstimmen
- nächster Durchlauf mit Wahlpflicht-Workshops am Nachmittag (2 Nachmittage)
- alle beteiligten KollegInnen zeigten sich motiviert und bereit, im nächsten Projekt erneut mitzuarbeiten
- Grundidee im Auge behalten: freie Einwahl nach Bedarf und Neigung